



Greifen Sie zu!



**Die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung auf ein
Praktikum in Frankreich**

Eine Übersicht für Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in NRW

Einführung

Wie gut müssen meine französischen Sprachkenntnisse sein, damit ich ein Praktikum in Frankreich machen kann und wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler sprachlich auf den Aufenthalt in Frankreich vorbereiten – beides wichtige Fragen im Zusammenhang mit einem Praktikum in Frankreich.

Die Kolleginnen und Kollegen an den Berufskollegs in NRW haben es bezüglich dieser Problemstellung mit äußerst heterogenen Lerngruppen zu tun. Was das Fach Französisch angeht, kann man in Vollzeit- und Berufsschulklassen insgesamt davon ausgehen, dass die Spanne zwischen 0 und 7 Jahren liegt, inklusive Grund- oder Leistungskurse. In einzelnen Bildungsgängen und Ausbildungsberufen kristallisieren sich zwar einige Schwerpunkte bezüglich der Eingangsvoraussetzungen heraus, aber insgesamt ist die Nachfrage nach berufsbezogenen, d.h. handlungsbezogenen, authentischem Material groß, mit dem diese heterogenen Schülergruppen ihre Sprachkompetenz in ihren beruflichen Handlungsfeldern erweitern können.

Dabei geht es nicht nur um die berufsspezifische Fachsprache für den jeweiligen Arbeitsplatz. Das berufliche Handlungsfeld umfasst auch die interkulturelle Kommunikation im gesamtbetrieblichen Zusammenhang. Gerade bei der Vorbereitung von Praktikantenaustauschen soll neben der Sprache auch die interkulturelle Kompetenz bezüglich des gesellschaftlichen Umfeldes und Verhaltens in der Freizeit erweitert werden.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die folgende Übersicht zwei Ziele:

- ① Literaturquellen zum Fremdsprachenlernen in beruflichen Zusammenhängen aufführen, die sich mit CLIL (Content and Language Integrated Learning) im Unterricht befassen
- ② Materialien und Quellen dokumentieren, die speziell für den Bedarf der sprachlichen und interkulturelle Vorbereitung von heterogenen Lerngruppen auf ein Praktikum in Frankreich konzipiert wurden.



Was ist CLIL / EMILE? Eine Kurzbeschreibung

CLIL heißt Content and Language Integrated Learning.

EMILE heißt Enseignement d'une Matière par l'Intégration d'une Language Etrangère.

Der Ansatz beschreibt einen Lernansatz, bei dem eine Fremdsprache genutzt wird, um Sprache UND Inhalte gleichzeitig zu vermitteln. Sprache und Inhalte werden miteinander verwoben, indem z.B. der Erdkunde- oder Politikunterricht in einer Fremdsprache durchgeführt wird. Der CLIL-Unterricht wird dabei von einem normalen oder sogar erweiterten Fremdsprachenunterricht begleitet. Es handelt sich also um einen integrierten Sprach- und Sachfachunterricht, weil der Unterrichtsschwerpunkt mal mehr auf dem Spracherwerb und mal mehr auf dem Inhaltserwerb liegt. Es ist nicht erstaunlich, dass in Europa Englisch mit weitem Abstand am häufigsten für CLIL eingesetzt wird, gefolgt von Französisch und Deutsch.

Zwei Auftragsarbeiten der Kommission der Europäischen Union wurden von Marsh im Jahre 2001 bzw. 2002 veröffentlicht („Profiling European CLIL classrooms“, „CLIL/EMILE: The European dimension“) und waren wesentliche Grundlage für den Eurydice-Bericht der Europäischen Kommission von 2006. Inzwischen gibt es zahlreiche aktuelle Literaturquellen zum Thema, von denen im Folgenden die auch für die berufliche Bildung interessanten Quellen aufgelistet und in Kürze beschrieben werden.

Grundlagenliteratur zum Thema CLIL:

Hartiala, A.-K., Maljers, A., Marsh, D. (2001): Profiling European CLIL Classrooms – Languages Open Doors. Jyväskylä 2001.

Marsh, D. (2002): CLIL/EMILE – The European Dimension: Actions, Trends and Foresight Potential. Bruxelles 2002.



① Literaturquellen mit Kurzbeschreibung

Eistert, U./Fünffiger, M./Lanbein, A./Ueberschar, R./ Szaboné Virág, K. (2007):

Bilingualer Unterricht an beruflichen Schulen – ausgewählte Methoden, Baltmannsweiler 2007.

Dieses Buch gibt eine Vielzahl von methodischen Anregungen, fachlichen Inhalten und Wortlisten für den deutsch-englischen Fachunterricht in der beruflichen Bildung. Hier wird auch der Heterogenität der Sprachkenntnisse an berufsbildenden Schulen Rechnung getragen. In verschiedenen Kapiteln werden Beispiele aus dem gewerblich-technischen Bereich aber auch Textverarbeitung, Arbeit mit Tabellen etc. dargestellt. Das Buch regt an, den eigenen Fachwortschatz mit den Schülern zu erarbeiten.

Lauridsen, K. M., Toudic, D. (2008): Languages at work in Europe. Göttingen 2008.

Dieses Buch ist eine Konglomeration von internationalen Beiträgen in englisch, französisch und deutsch, die Sprachenlernen und den Erwerb interkultureller Kompetenzen als verwoben und für den europäischen Arbeitsmarkt als unerlässlich betrachten. Die Beiträge beziehen sich hauptsächlich auf das universitäre Niveau. Es wird u.a. kritisch beleuchtet, ob es wirklich immer Englisch sein muss, welches sich in allen Programmen der Europäischen Union wieder findet. In einem französischen Beitrag („Un champ de recherche à inventer“) wird die sprachliche und kulturelle Vielfalt als Chance gesehen, um innovative Projektideen in den europäischen Programmen überhaupt erst möglich zu machen.



Regierungspräsidium Freiburg (Hrsg.) (2010): TriProComPortal

<http://www.triprocom.org/franzoesisch.html> , Freiburg 2010.

Hinter der Idee ProDialog steht die Einsicht, dass Schüler im beruflichen Schulwesen entweder wenig oder gar keinen Fremdsprachenunterricht haben. Wenn überhaupt, wird in der Regel Englisch angeboten. Daher ist es für Berufsschüler besonders schwer, mit Frankreich zu kooperieren. Der Ansatz Pro Dialog versucht in dieser Situation Hilfestellung zu geben, in dem das Prinzip "Sprich nach deiner Muttersprache was du liest!" für Französisch angewandt wird. Dank der Aussprache wie im Deutschen, können auch Anfänger bereits nach ca. 2-3 Minuten mithilfe von Satztabellen erste Dialoge erstellen. Dieser unmittelbare Zugang zur Sprache wirkt auf Schüler und Erwachsene sehr motivierend, man bekommt Lust auf Französisch, Kontaktängste werden abgebaut. Die Idee wird für verschiedene Berufszweige (Holzberufe, Gesundheitsberufe, Einzelhändler, Büroberufe....) aber auch situativ (Restaurantbesuch) angeboten.

Schröder, Ulrike (Hrsg.)(2008): Aus der Reihe Impuls 22 – Leonardo da Vinci – Nationale Agentur Bildung für Europa: Blickpunkt Sprachen – Entwicklungen, Projekte, Diskussionen, Bonn 2008; Beitrag von Prof. Ebke: Integriertes Inhalts- und Sprachenlernen (CLIL), S.57ff.

Der Beitrag stellt das Konzept CLIL vor. Zunächst wird auf die Ziele des Ansatzes eingegangen. Im Weiteren wird die europäische Situation und der Sachstand in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland beleuchtet. Der Beitrag schließt mit zehn Empfehlungen für die Weiterentwicklung des bilingualen Unterrichts für alle Schularten.



Weitere Literaturquellen

Coyle, D., Hood, P., Marsh, D. (2010): CLIL – Content and Language Integrated Learning. Cambridge 2010.

Dalton-Puffer, C. (2008): Discourse in Content and Language Integrated Learning (CLIL) Classrooms, Amsterdam 2008.

Deller, S., Price, C. (2007): Teaching Other Subjects through English (CLIL). Berlin 2007.

Ditze, S.-A., Halbach, A. (2009): Bilingualer Sachfachunterricht (CLIL) im Kontext von Sprache, Kultur und Multiliteralität. Frankfurt 2009.

Frigols, M. J., Marsh, D., Mehisto P. (2009): Macmillan Books for Teachers: Uncovering CLIL: Content and Language Integrated Learning in bilingual and multilingual education. Ismaning 2009.

Frigols, M. J., Marsh, D., Mehisto P. (2008): Uncovering CLIL: Content and Language Integrated Learning in Bilingual and Multilingual Education. Macmillan Education 2008.

Kramer, D. (2004): Bilingualer Sachfachunterricht an kaufmännischen Schulen: Eine Bedingungsprüfung, **Norderstedt (2004).**

Krechel, Hans-Ludwig: „Bilingualer Sachfachunterricht. Von der Textrezeption zur Textproduktion“, in: Französisch heute, Heft 2/2004, S. 142 ff.

Mentz, Oliver: „Bilingualer Unterricht mit der Zielsprache Französisch. Eine Untersuchung über die aktuelle Situation in Deutschland“, in: Französisch heute, Heft 2/2004, S. 122 ff.

Möllmann, Silke: „Parlons de l'économie. Bilinguale Module – Französisch als Unterrichtssprache in den Höheren Berufsfachschulen“, in : Die Kaufmännische Schule, Heft 3-4/2007, S. 6 ff. Praktischer Erfahrungsbericht aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung des BK des Rhein-Sieg-Kreises in Siegburg/NRW.

Nieweler, Andreas (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition – Innovation – Praxis, Stuttgart: Klett, 2006, S. 97 ff. (= Kapitel 3.2.6: Bilingualer Unterricht und Französisch als Arbeitssprache im Sachfach).

Tejkalova, T. (2009): Content and Language Integrated Learning: Strategies and motivation in CLIL. Saarbrücken 2009. Praktischer Erfahrungsbericht aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung des BK des Rhein-Sieg-Kreises in Siegburg/NRW.



② Programme und Materialien zur sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung und Begleitung eines Praktikums in Frankreich

Ein Praktikum in Frankreich ohne ausreichende Französischkenntnisse – ist das möglich? „Besser ist mit, aber ohne geht auch“ – das könnte die Leitaussage der folgenden Programme und Materialien sein, die auf unterschiedliche Weise den heterogenen Vorkenntnissen von Berufsschülern zur Vorbereitung auf ihr Praktikum in Frankreich gerecht werden.

ALWIS e.V.: Unterrichtsmodul “Weg zur ersten beruflichen Auslandserfahrung – Interkulturelle Kompetenz Französisch”

Spielerisch und ohne Angst vor Fehlern französische Sprechfähigkeit zu erlangen ist eines der wichtigsten Ziele dieses Angebots. Gleichzeitig werden wichtige interkulturelle Kompetenzen vermittelt (z.B. Woher kommt es, dass ich ständig das Gefühl habe, dass mir mein französischer Gesprächspartner ins Wort fällt?) und praktische Anleitungen zur Praktikumsplatzsuche (z.B. Erarbeitung eines Telefonleitfadens, Erstellen eines Bewerbungsanschreibens) gegeben. Das Angebot hat bei Kolleginnen und Kollegen, die es bereits mit ihren Schülern ausprobiert haben, sehr positiven Zuspruch erhalten

Das Konzept steht als Download für Sie im ALWIS Download-Center zur Verfügung. Schulen können den Ordner über **ALWIS e.V.** gegen eine Gebühr von 19,90 € (zzgl. Versandkosten) bestellen.

Ansprechpartner bei ALWIS: Sabine Lauer Tel.: 0681-302-64769

Fax: 0681-302-64049 E-Mail: S.Lauer@alwis-saarland.de und www.alwis-saarland.de.



Das **Deutsch-Französische Jugendwerk** (DFJW) bietet eine Vielzahl von Austauschprogrammen, die von Berufsschülern als Gruppe oder individuell genutzt werden können. Es bietet Zuschüsse und Materialien zur sprachlichen Vorbereitung eines Austausches und Praktikum, ebenfalls individuell oder in der Gruppe. Darüber hinaus gibt es auch das Angebot der Sprachanimation bei Begegnungen.

Hier eine kurze Übersicht:

*Deutsch-Französisches Jugendwerk (Hrsg.) (2008): **Glossare auf DVD - Reihe Berufe und Erwerbszweige – Reihe Sportarten – Reihe Freizeit – Reihe Erziehungs- und Bildungswesen – Reihe Landwirtschaft**, Berlin 2008.*

(Info unter www.dfjw.org → Publikationen)

Diese Glossare sollen Diskussionen in deutsch-französischen Jugendbewegungen fördern und erleichtern. Insbesondere für berufsorientierte Begegnungen finden die Austauschteilnehmer hier das nötige Fachvokabular als Kommunikationshilfe und Motivation für die Nutzung der jeweils anderen Sprache. Die Glossare sind meist dreigeteilt in ein französisch-deutsches Fachwörterbuch, einen Textteil mit den thematisch relevanten Besonderheiten des jeweiligen Landes und einem deutsch-französischen Wörterbuch. Die inzwischen über 30 Glossare sind erhältlich für verschiedene Berufszweige wie Bäckerhandwerk, Schreinerei etc. aber auch für Themen wie Küche, welches z.B. die Essgewohnheiten der beiden Länder behandelt.

(Info unter www.dfjw.org → Publikationen, Glossare).

*Deutsch-Französisches Jugendwerk (Hrsg.) (2008): **„Die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung des Austauschs“**, Paris/Berlin 2008.*

Arbeitsmaterialien und didaktische und methodische Hinweise für die Durchführung einer sprachlichen Vorbereitung erhalten Sie durch die „Die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung des Austauschs“. Diese Broschüre enthält einen exemplarischen Vorbereitungskurs bestehend aus 8 Unterrichtseinheiten und im Anhang einen Überlebenswortschatz für Alltagssituationen. Sie kann beim DFJW kostenlos bestellt oder von der Internetseite des DFJW herunter geladen werden.



(Info unter www.dfjw.org → Publikationen)

Deutsch-Französisches Jugendwerk (Hrsg.) (2009): „Sprachanimation in deutsch-französischen Jugendbegegnungen – L’animation linguistique dans les rencontres franco-allemandes de jeunes“. Paris/Berlin 2009.

Diese sehr ausführliche Broschüre beginnt mit methodisch-didaktischen Überlegungen und einem Leitfaden und Fragebogen zum Erfassen der Teilnehmergebungen. Dann werden 65 konkrete Anleitungen zur Durchführung von interaktiven Übungen beschrieben. Sie entweder der Zielsetzung „Abbau von Hemmungen“ oder „Spracherwerb“ zugeordnet. Die Beschreibungen sind jeweils so detailliert, dass sie ohne weiteres in die Praxis umgesetzt werden können.

Die Sprachanimationsbroschüre erscheint auf den ersten Blick eher etwas für kommunikative Spiele im allgemeinen Gruppenaustausch, viele Aktivitäten eignen sich aber auch zur Praktikumsvorbereitung oder während Gruppenmaßnahmen wie z.B. DFS-Austausche. So können Programmpunkte der Broschüre wie „ein gemeinsames Produkt erstellen“ oder „ein zweisprachiges Lexikon erstellen“ gut im Berufsbezug realisiert werden.

Deutsch-Französisches Jugendwerk (Hrsg.) (2009): Miniwörterbuch „Parlez-vous allemand - Sprechen Sie Französisch“. Paris/Berlin.

Dieses kleine Heftchen im Hosentaschenformat enthält nützliche Redewendungen zu Alltagssituationen wie nach dem Weg fragen, Gesundheit, das Essen und einige mehr. Ein praktischer Begleiter im Praktikum. (Info unter www.dfjw.org → Publikationen)

Quelle: Deutsch-Französisches Jugendwerk

Molkenmarkt 1, 10179 Berlin, Tel: 030 288757



Institut Français, Palais Wittgenstein, Düsseldorf(2010): „Konzept zur sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung von Teilnehmern an Praktika in Frankreich“

In Zusammenarbeit mit Lehrer/innen an Berufskollegs hat das **Institut Français Düsseldorf** ein Konzept zur sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung von Teilnehmern an Praktika in Frankreich entwickelt. Muttersprachliche Trainer/innen bereiten die Berufsschüler auf typische berufliche und gesellschaftliche Situationen mit interkultureller Sensibilisierung in Frankreich vor. Der Sprachunterricht erfolgt handlungsorientiert und bezieht sich auf die Themenbereiche:

Auf geht's nach Frankreich!	Sich vorstellen, Erinnerungen aus Frankreich, Was ich über Frankreich weiß, Frankreich / Deutschland Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Französisch in der Welt
Gesellschaftliches Leben	Sich an den Anderen wenden, In der Familie, Sich zurechtfinden, Ausgehen, Einkaufen, Die Unterkunft, Wenn Probleme auftreten, In Kontakt bleiben
Berufsleben	Die französischen Unternehmen, Erster Kontakt mit dem Praktikumsunternehmen, Verhaltenskodex Tagesablauf, Termine, Praktikumsbetreuer, Die Aufgaben, Vor dem Rückkehr

Die Kurse sollten 6-12 Teilnehmer umfassen. Berufskollegs können sich zusammenschließen, um eine Schülergruppe zu bilden. Die Trainer/innen des Institut Français gehen insbesondere was den berufsbezogenen, fachsprachlichen Bedarf der Praktikanten angeht auf die Wünsche der Teilnehmer ein. Die Finanzierung erfolgt über die Kostenerstattung für die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung der Mobilitätsprogramme wie Leonardo da Vinci oder Deutsch französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung.

Auskünfte erteilt: Bérengère Aubineau, Institut Français, Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9, D-40213 Düsseldorf, Tel : 0049-211-13067914, FAX : 0049-211-13067916

berengere.aubineau@institut-francais.fr, www.institut-francais.fr



Schulministerium Nordrhein-Westfalen „**Das KMK-Zertifikat in NRW**“, Handreichung Kurzfassung, 25.80.2005

Grundlage dieses Zertifikates ist der Europäische Referenzrahmen. Es bezieht sich ebenfalls auf die Bereiche Rezeption und Produktion und zwar jeweils im Mündlichen und Schriftlichen. Das Zertifikat kann von Berufskollegs entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung auf freiwilliger Basis angeboten werden. Die Lehrerinnen und Lehrer können die Aufgaben und Tests individuell auf die jeweilige Sprache, den Beruf oder Berufszweig und das zu testende Niveau abstimmen. Es gibt aber auch Materialien zur Vorbereitung.

Das **KMK Zertifikat** wird bereits an vielen Schulen mit Erfolg durchgeführt. Sowohl die berufspädagogischen Fachleute als auch die Wirtschaft bewerten das Zertifikat sehr positiv.

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Faecher/Fremdsprachen/Zertifikate/KMK/index.html>

Snurawa, M./ Michard. G. : Europro (Hrsg.): Die Sprachwerkzeuge Prodialog, Lyon.

Diese zweisprachigen Broschüren enthalten anschaulich dargestelltes Grundfachvokabular für jeweils über 20 Ausbildungsberufe (u.a. Steinmetz, Bürokommunikation, LKW-Fahrer). Sie richten sich an Berufsschüler für den berufsbezogenen Unterricht vor dem Auslandspraktikum und während des Praktikums. Auf grammatischen „Ballast“ wird hier verzichtet. Trotzdem ist es den Auszubildenden möglich, auf einfache Weise gegenüber Ausbildern, Kollegen und Kunden den Satzbau in der französischen Sprache wiederzugeben; im beruflichen Umfeld nach etwas zu fragen, einem Wunsch (nicht) nachzugeben; eine Anweisung zu geben; etwas vorzuschlagen usw.

Unter der Email-Adresse jsechaud@infonie.fr können Broschüren für die Ausbildungsberufe angefordert werden.



Redaktion/Impressum

Barbara Lindstaedt / Bärbel Thein-Kruppa

Geschäftsstelle für EU-Projekte und berufliche Qualifizierung

der Bezirksregierung Düsseldorf (GEB), Am Bonnehof 35

40474 Düsseldorf

fon: 0211 475-5009

fax: 0211 475-5913

www.praktikum-in-frankreich.eu

